

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Den langen Gang weiter nach Süden verfolgend, gelangen wir in den südlichen Querflügel, durch den wir das Stift betreten haben. Hier stoßen in lehrreicher Weise zwei nahezu ein Jahrhundert auseinanderliegende Kunstrichtungen zusammen: im alten Gebäude das Ernst-wuchtige der Landsknechtzeit, im Neubäude das Zierlich-heitere der französischen Mode. Denn die Stuckaturen des Flügels gehören bereits dem Ende der Dreißigerjahre des 18. Jahrhunderts an. Gleichartige Stuckaturen weisen die Zimmer der danebenliegenden sogenannten Neuen Prälatur (unzugänglich) sowie überhaupt fast sämtliche Zimmer des oberen Stockwerkes auf. Am Ende des Prälatinganges, von dem aus man eine schöne Übersicht über den äußeren Hof, die Peterskirche und den Schloßberg genießt, ist ein schönes Rokogitter.

Wir kehren nun zum langen Gange zurück und schreiten zur Besichtigung der **Stiftskirche**, indem wir uns zunächst auf die Chorpore begeben. Beim Eintritt fesselt uns die Türe mit schöner Metallintarsia und hübschen Beschlägen (Rückseite!). Ein Überblick über die Anlage der Kirche ergibt, daß wir es mit einer gotischen Hallenkirche (mit gleichhohen Schiffen) von großer Ausdehnung zu tun haben. Sie mißt 78 Meter in der Länge, 20 Meter in der Breite und 16 Meter in der Höhe und stammt in ihrer Gesamtheit aus dem 14. Jahrhundert. Von der alten romanischen Basilika sind nur mehr die Türme bis zur jetzigen Uhrhöhe und die Seitenmauern bis nahe an das heutige Presbyterium erhalten. Der vordere Teil mit den reich profilierten Pfeilern ist der ältere und gehört der ersten Hälfte des genannten Jahrhunderts an, während der rückwärtige mit den einfach achteckigen Pfeilern gegen Schluß dieses Jahrhunderts aufgeführt wurde. Die alten Einrichtungsgegenstände sind vollständig verschwunden, das 17. Jahrhundert hat mit ihnen aufgeräumt. Hinter der Orgel ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, das **Chorgestühl**, verborgen, das den Neumarkter Bildschnitzer **Baumgartner** zum Urheber hat (1640—1643). Wer Zeit hat, sich mit Muße in die Einzelheiten zu vertiefen, der wird diese Schnitzereien als ein vorzügliches Kunstwerk schätzen